

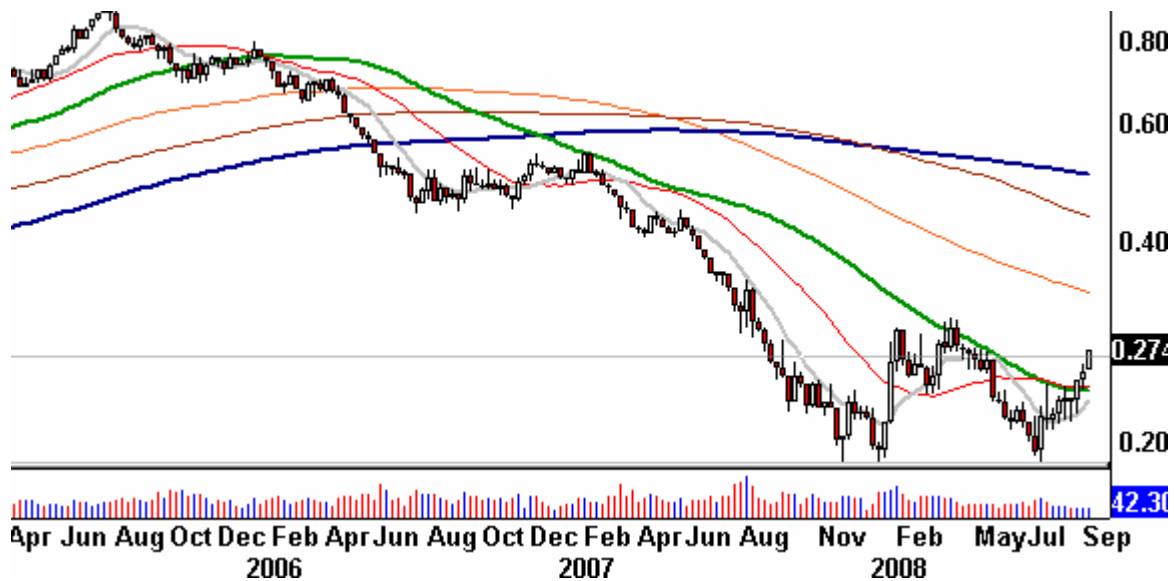
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Dienstag, den 9. September 2008

Der US-Haubau-Index konnte gestern auf absoluter Basis um mehr als 10 Prozent zulegen. Das ist ein beeindruckender Wert, dessen positive Aussage durch den relativen Chart Hausbau zu S&P 500 bestätigt wird.

US-Haubau-Index (DJUSHB) zu S&P 500 Wochenchart



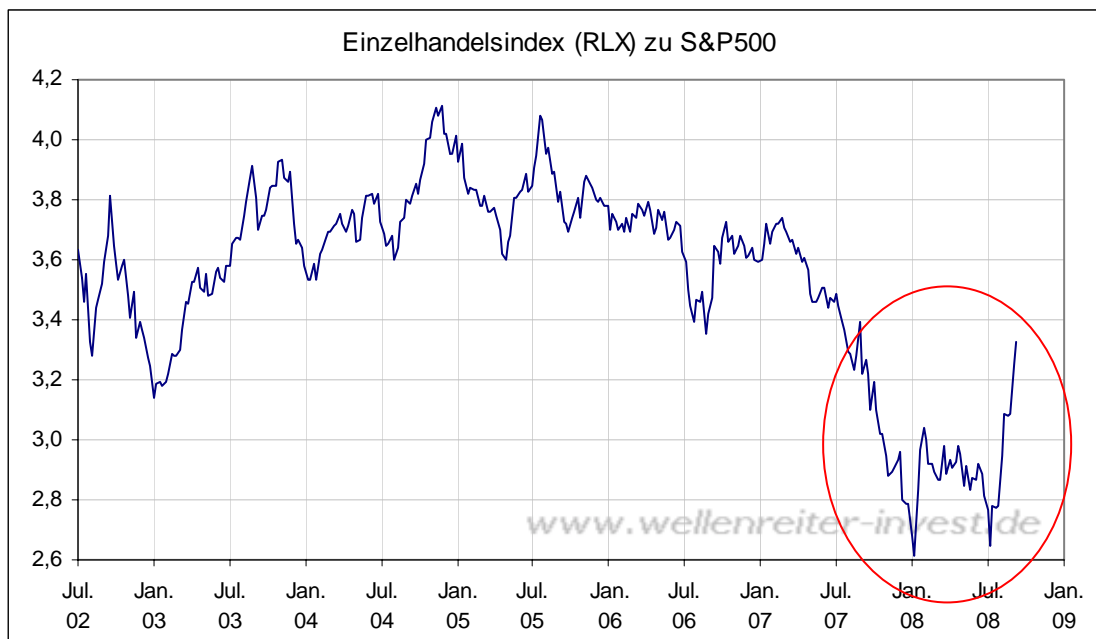
Die Vollendung einer W-Formation deutet sich an. Die beiden Tiefpunkte befinden sich genau ein halbes Jahr auseinander (Januar/Juli). Damit steht das potentielle „W“ auf soliden Beinen. Einziges Manko: Das „W“ muss seinen Hochpunkt vom April überwinden, damit aus der potentiellen eine tatsächliche W-Formation wird.

Positiv verlief der gestrige Tag auch für den US-Einzelhandel. Wal-Mart konnte ein neues Mehrjahreshoch erzielen.

Wal-Mart-Tageschart



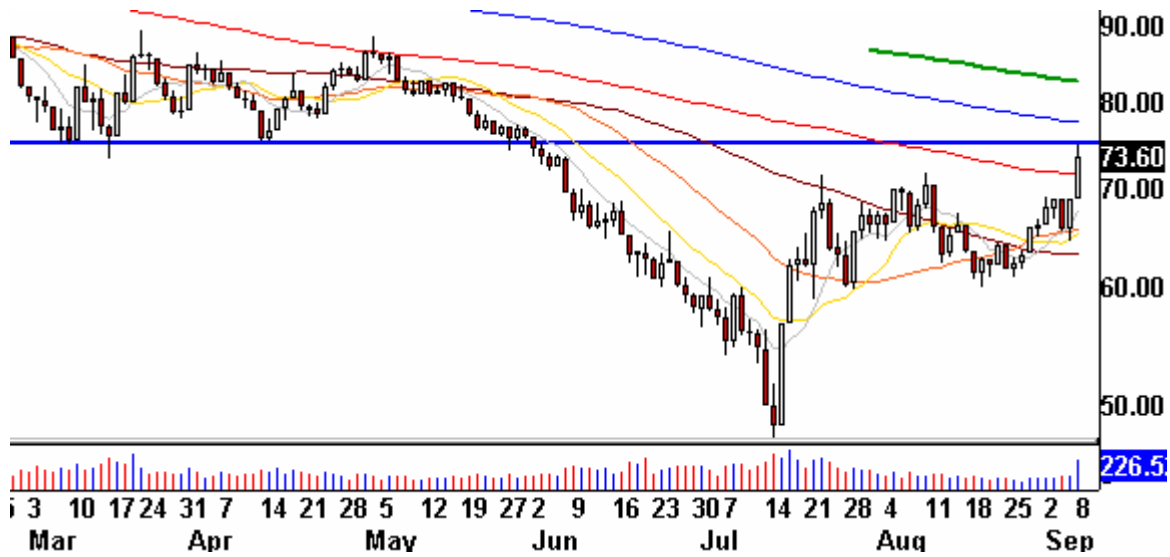
Beindruckend agiert der Einzelhandelsindex gegenüber dem S&P 500. Hier ist ein stabiles „W“ entstanden, das sich ebenfalls auf Tiefpunkte im Januar und Juli stützen kann.



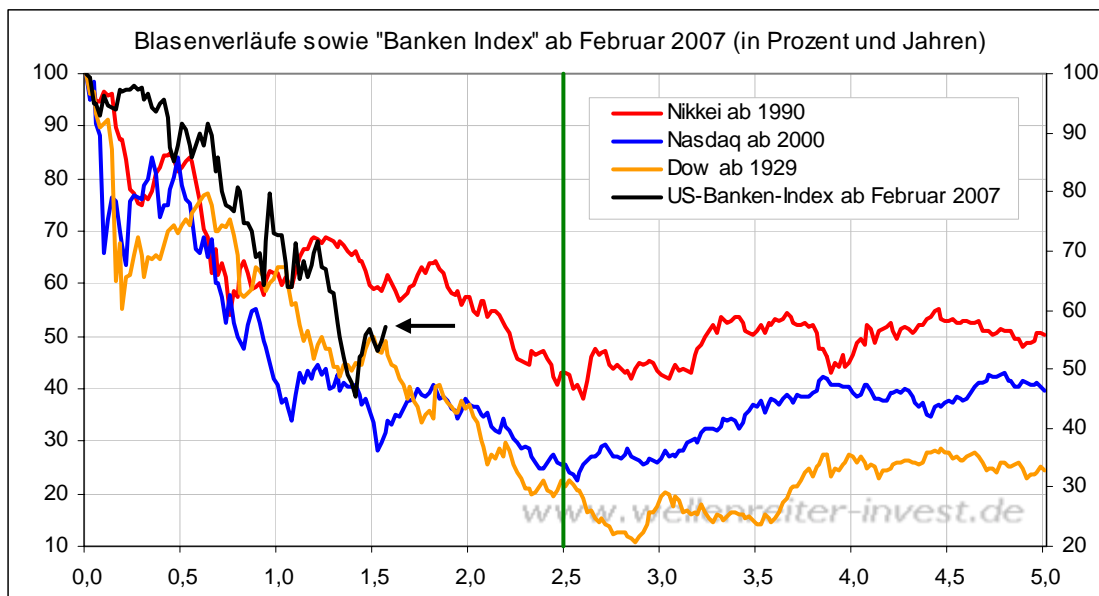
Die Marktteilnehmer setzen auf einen Rebound des US-Konsums.

Der US-Banken Index konnte gestern seine Widerstandslinie bei 75 Punkten erreichen.

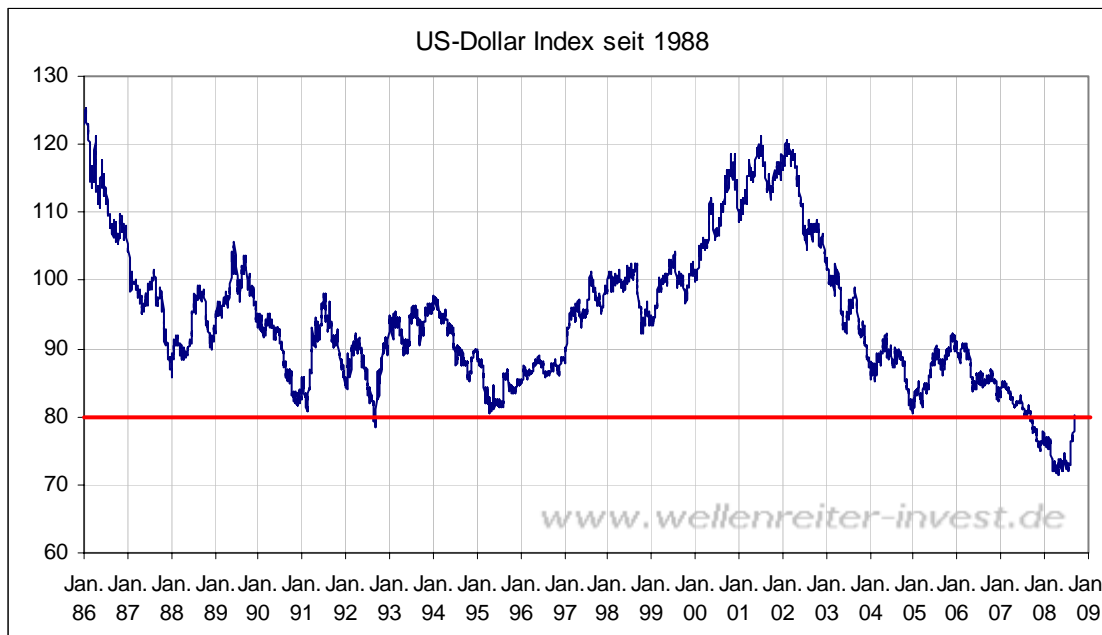
US-Banken-Index Tageschart



Man kann die Bewegung seit Juli als abgeschlossene a,b,c-Formation werten. Sollte sich das Blasenmuster der Banken normal verhalten, so würde die Abwärtsbewegung in Kürze wieder aufgenommen werden (siehe Pfeil folgender Chart).

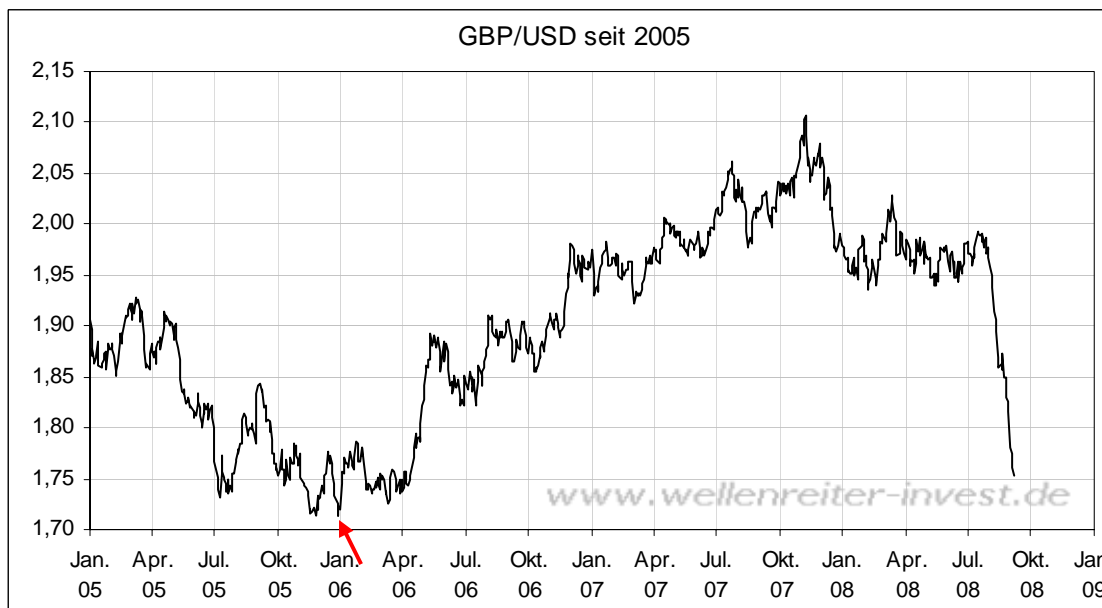


Gleichzeitig befindet sich der US-Dollar an seiner wichtigen 80-Punkte-Marke.



Beide Widerstandslinien (Banken und US-Dollar) gilt es in den kommenden Tagen im Auge zu behalten. Heute früh war Dollar/Yen im Verlauf recht schwach.

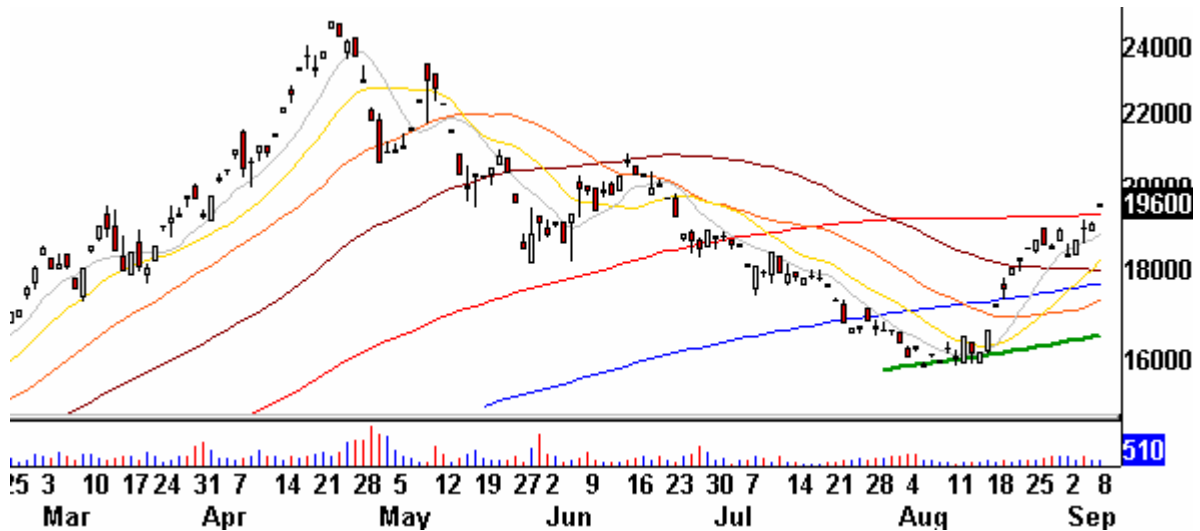
Das britische Pfund fällt massiv gegenüber dem US-Dollar. Eine solche Bewegung ist fundamental kaum zu erklären, da dürfte massive Spekulation einiger Hedge Fonds im Spiel sein. Man erinnert sich noch an George Soros, der 1992 massiv gegen das britische Pfund wettete und die Bank von England zwang die Bindung an den europäischen Währungskorb aufzugeben.



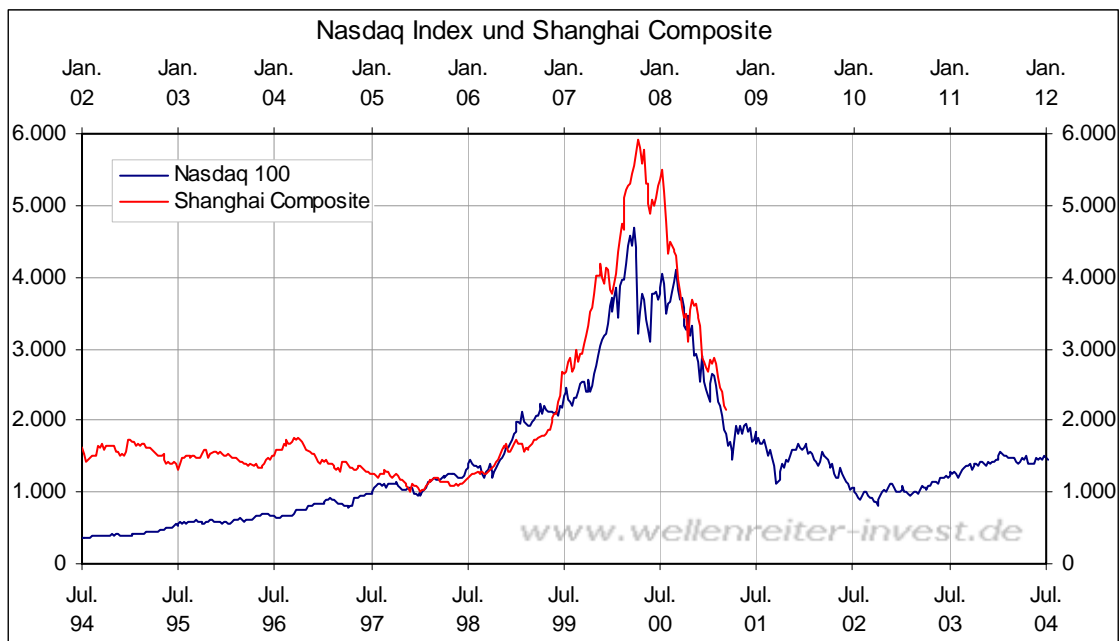
Charttechnisch ergibt der Bereich um 1,75 eine Unterstützung (roter Pfeil).

Während die Agrarrohstoffe Weizen, Mais und Sojabohnen beständig an Wert verlieren, legt der Reispreis leise, still und heimlich wieder zu. Wer erinnert sich nicht an das große weltweite Klagen im März und April, als die Zeitungen von drohenden Hungersnöten und Exportverboten emotional berichteten.

Reis Tageschart

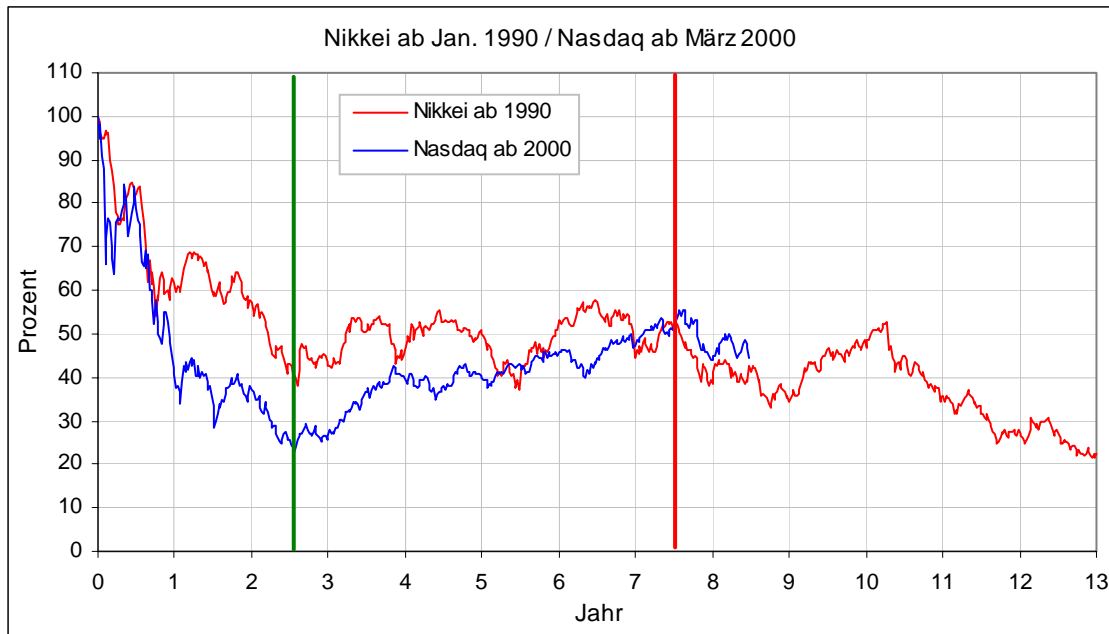


Ein steigender Reispreis in einem starken wirtschaftlichen Umfeld ist für Asien zwar problematisch, aber ein steigender Reispreis in einem sich möglicherweise abschwächenden wirtschaftlichen Umfeld ist viel problematischer. Noch wird in den Zeitungen nicht lamentiert, aber das wird – sollten die Preise weiter steigen – in Kürze wieder getan werden. Das Blasenmuster des Shanghai Composite Index ist weiterhin intakt.



Asien – nicht Amerika – könnte im Auge des Hurrikans der nächsten größeren Krise stehen.

Auch das Blasenmuster Nikkei ab 1990 / Nasdaq ab 2000 ist weiterhin gültig.



Danach würde der Nasdaq 100 jetzt seine finale Abwärtsbewegung starten.

Zu den Märkten.

1,68 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,07 Mrd., das Abwärtsvolumen 610 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 64% vom Gesamtvolumen; 59 neue Hochs standen 148 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 11.511 Punkten um 290 Zähler höher (+2,6%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1.268 Punkten um 25 Zähler höher (+2,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2.270 Punkten um 14 Punkte (+0,6%) höher; der Halbleiter-Index fiel um 0,1%.

Der Transport-Index endete bei 4.947 Punkten (+1,2%).

Größte Gewinner: Haubau, Banken; Größte Verlierer: Goldaktien, Öl-Service

Der T-Bond Future endete bei 119,08 Punkten (119,02).

Crude Öl notiert aktuell bei 105,25 (106,23) und Erdgas bei 7,36 Dollar (7,44).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 79,64 Punkten (79,00)

Der Goldpreis notiert aktuell bei 802 Dollar/Unze (798,80). Gold in Euro bei 569.

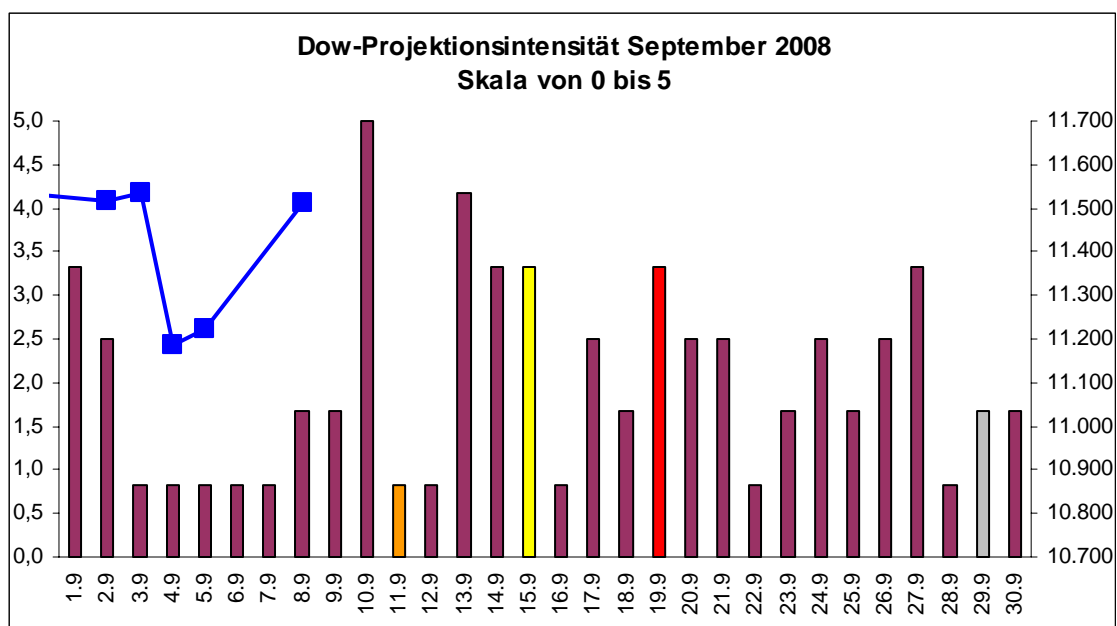
Silber befindet sich bei 12,15 Dollar (12,32).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 4,9% auf 287 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 124 Punkten. Newmont Mining verlor 41 Cent und endete bei 39,82 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,8% auf 22,64 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 27,42 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,90. Die Equity-PCR endete bei 0,78. Die OEX-PCR endete bei 0,82. Der ISE schloss mit 78.

Die Charts zu den Daten finden Sie im handelstäglich gegen 6 Uhr morgens aktualisierten Marktüberblick: <http://premium-ontfsy9nmdfmoj.eu.clickandbuy.com/chartscharts.html?cache-control=no-cache,no-store>
Weitere ausführliche Charts befinden sich im Marktlabor.

Wichtige Zeitprojektionstage für den September: 10.9., 13.9., 19.9., 27.9.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag;
dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Fannie und Freddie sind Medien-Geschichte, sie werden in den kommenden Monaten die Titelseiten nicht mehr beherrschen. Der Markt wendet sich anderen Themen zu. Das oben beschriebene Verhalten der US-Hausbau-Aktien zeigt an, dass das Größte in diesem Sektor überstanden sein sollte. Auch der US-Einzelhandel zeigt sich resistent. Die Banken befinden sich an Widerständen, die Broker zeigen relative Schwäche. Lehman Brothers verlor gestern 13% aufgrund eines Bloomberg-Artikels, in dem darstellt wurde, dass Lehman Brothers nach dem geplanten Verkauf des Investment-Geschäfts einen Wert von Null hätte. <http://www.bloomberg.com/apps/news?pid=20601109&sid=aPBMI6mTFuks&refer=home>

Schwach agieren weiterhin die Halbleiter- und Technologie-Werte. Eine nachhaltige Aufwärtsbewegung an den Märkten ohne diese Sektoren ist kaum denkbar. Rohstoffe und US-Dollar agieren weiterhin so, als ob gleich um die Ecke eine größere Deflation lauern würde. Sollte der US-Dollar-Index die 80-Punkte-Marke tatsächlich ohne weiteres durchbrechen können, würde es für die Rohstoffe weiter abwärts gehen. Der Ölpreis nähert sich der psychologisch wichtigen 100-Dollar-Marke. Der Versuch, die Marke von unten zu überwinden, dauerte vier Monate (November 2007 bis Februar 2008). Insofern markiert dieser Bereich nicht nur eine wichtige psychologische, sondern auch eine wichtige charttechnische Unterstützung. Die Anleihen zeigten sich gestern wenig beeindruckt. Sie konnten die anfänglichen Verluste nahezu komplett wieder aufholen. Gestern jedenfalls hat keine Flucht aus den Anleihen stattgefunden, im Gegenteil.

Die Marke von 1.275 Punkten bedeutet viel für den S&P 500. Hier befinden sich das Januar-Tief sowie das März-Tief (blaue Linie).

S&P 500 Tageschart



Gestern wurde der Index an dieser Linie zurückgeworfen. Das Gesamtvolumen war mit 1,6 Mrd. gehandelten Aktien an der NYSE zwar beeindruckend. Allerdings entfielen auf

Fannie und Freddie fast 1 Mrd. gehandelte Aktien, so dass für den Rest des Marktes lediglich 600 Mio. gehandelte Aktien übrig blieben. Das ist sehr wenig. Aus diesem Grund fällt es uns schwer, hier von einem wichtigen Turnaround-Tag zu sprechen.

Wir schrieben gestern: „Wir belassen unsere Einschätzung für die Aktienmärkte auf bärisch, auch wenn es hier zu einem temporären Bounce kommen kann.“

Der Bounce ist eingetreten. Wichtige Indizes wie S&P 500, Banken und US-Dollar befinden sich aktuell an wichtigen Widerständen. Insofern ändern wir an dieser Stelle unsere Einschätzung nicht. Sollten diese Widerstände jedoch – begleitet von einem großen Aufwärtsvolumen an der NYSE – „weggesprengt“ werden, so würden wir unsere Einschätzung voraussichtlich verändern. Der Markt muss zeigen, ob er genügend „Power“ hat. In den vergangenen Monaten war sie nicht vorhanden.

Absacker

Bloomberg zum Thema Volatilität.

<http://tinyurl.com/5lhuss>

Volatilität gewinnt zum ersten Mal seit 2003, schreibt Bloomberg. Während Hedge Fonds, die auf eine Volatilitätstrategie setzen, in diesem Jahr (bis einschließlich August) durchschnittlich 7,3% zulegen konnten, verloren die Aktien-Hedge-Fonds durchschnittlich 8,3 Prozent, Unternehmensanleihen-Fonds 4,0 Prozent und Energie-Fonds 6,4 Prozent.

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.